



Freie Wähler - Mannheimer Liste • E 5 • 68159 Mannheim

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Prof. Dr. Achim Weizel
Fraktionsvorsitzender

Holger Schmid
stellv. Fraktionsvorsitzender

Christiane Fuchs
Stadträtin

Christopher Probst
Stadtrat

Mannheim, 22. Juni 2023

Antrag zur Sitzung des Gemeinderats am 25.07.2023

Beratungsstelle "Amalie" - Erhöhung der Zuschüsse und Aufnahme in die institutionelle Förderung

Der Gemeinderat möge folgendes beschließen:

1. Die Förderung für die Beratungsstelle "Amalie" (inkl. Nachsorgearbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Prävention) wird auf **100.000€** erhöht.
2. Die Förderung für das "Ausstiegs-Wohnprojekt" wird auf **40.000 €** erhöht.
3. Beide Zuschüsse werden in eine institutionelle Förderung umgewandelt.

Begründung:

1. Beratungsstelle Amalie seit 2013

Seit nunmehr 10 Jahren arbeitet die Beratungsstelle Amalie des Diakonischen Werks Mannheim in der Neckarstadt-West unweit der Bordellstraße. Durch **aufsuchende Arbeit** (Streetwork) und **niederschwellige Angebote** (Frauencafé, Kleiderbörse) werden die Frauen in der Prostitution gezielt angesprochen. Der Großteil der Frauen befindet sich in komplexen Problemlagen und diversen Abhängigkeitsverhältnissen bis hin zu Gewalt, lebt gesellschaftlich und sozial isoliert, hat wenig Sprachkenntnisse und keinen Zugang zum Hilfe- und Gesundheitssystem. Amalie erreicht eine große Zahl betroffener Frauen (2022: 944 Beratungsgespräche) und dient den Frauen zuverlässig als Anlaufstelle.

Da die Tätigkeit in der Prostitution mit hohen gesundheitlichen Risiken (physisch und psychisch) verbunden ist, besteht hier großer Hilfebedarf. Mit einer **regelmäßigen gynäkologischen Sprechstunde** - durchgeführt von ehrenamtlich mitarbeitenden Frauenärztinnen und Frauenärzten - organisiert Amalie in den eigenen Räumen für die Frauen, die in der Regel ohne Krankenversicherung sind, medizinische Hilfe. Weitere ehrenamtliche (Fach-)Ärztinnen und -Ärzte ermöglichen Hilfe bei weiteren gesundheitlichen Problemen.

Die Beratungsstelle erhält derzeit durch das Land Baden-Württemberg eine jährliche Förderung von 70.000 € und eine Projektförderung der Stadt über jährlich 67.024 € (dieser Betrag wurde seit 2019 nicht erhöht).



Prof. Dr. Achim Weizel
Fraktionsvorsitzender

Holger Schmid
stellv. Fraktionsvorsitzender

Christiane Fuchs
Stadträtin

Christopher Probst
Stadtrat

2. Wohnprojekt seit 2016

Viele wünschen sich den Ausstieg aus der Prostitution, der jedoch aufgrund vielfacher Hürden und prekärer Lebensbedingungen schwer zu bewerkstelligen ist. Da Prostituierte in der Regel mit dem Ausstieg wohnungslos werden, ermöglicht die Ausstiegswohnung (drei Plätze) im ersten Schritt eine sichere Wohnmöglichkeit und eine meldefähige Adresse.

Aufgrund der Förderung durch „Aktion Mensch“ (2016 – 2019) konnte das Wohnprojekt realisiert werden, seit 2020 beteiligt sich die Stadt mit einem Projektzuschuss von jährlich 30.000 €.

3. Spezifische Aussteigerinnen-Arbeit seit 2021

Die Arbeit mit Aussteigerinnen ist außerordentlich zeit- und personalintensiv.

Aus Mitteln der EU erhielt Amalie eine Projektförderung (Juli 2021 – Dezember 2022), die es ermöglichte, in Mannheim die bestehende Ausstiegsbegleitung deutlich zu erweitern. Im Fokus standen neben der psychosozialen Beratung insbesondere die Erarbeitung einer existenzsichernden beruflichen Qualifizierung und die Arbeitsaufnahme. Im Rahmen des Projektes wurden im Förderzeitraum 18 Aussteigerinnen umfassend begleitet.

Um die Qualität der Ausstiegsarbeit bei Amalie zu sichern, gelang es, ein aus dem Europäischen Sozialfonds Plus und dem Land Baden-Württemberg kofinanziertes Anschlussprojekt (2023 - 2025) zu erhalten. Mehr als 66.000 € jährlich müssen aus Eigenmitteln des Trägers aufgewendet werden.

4. Nachsorgebetreuung von Prostitutionsaussteigerinnen

Nach wie vor ist die Tätigkeit in der Prostitution für die Betroffenen schambehaftet. Auch wenn der Ausstieg geschafft und nach Jahren eine Stabilisierung der Lebensumstände erreicht ist, erleben sie sich stigmatisiert. Zu Amalie haben die Frauen eine tragfähige Vertrauensbeziehung aufgebaut und wenden sich in Krisen, bei familiären, rechtlichen, beruflichen etc. Problemen und Fragestellungen an die Mitarbeiterinnen. Die Beratungsstelle Amalie integriert die Beratung der ausgestiegenen ehemaligen Klientinnen seit Jahren in ihr Beratungskonzept, um den Ausstieg dieser Frauen nachhaltig abzusichern.

Von der Stadt Mannheim wurde diese Arbeit für das Jahr 2022 mit einem einmaligen Zuschuss von 20.000 € gefördert.

5. Information, Prävention, Öffentlichkeitsarbeit

Durch Informationsstände, Veranstaltungen, Kampagnen, Lesungen, Ausstellungen, Präsenz in den sozialen Medien sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit macht Amalie auf die Lebenssituation von Frauen in der Prostitution und die Schwierigkeiten des Ausstiegs aufmerksam.



Prof. Dr. Achim Weizel

Fraktionsvorsitzender

Holger Schmid

stellv. Fraktionsvorsitzender

Christiane Fuchs

Stadträtin

Christopher Probst

Stadtrat

6. Ehrenamtliche Unterstützung und bürgerschaftliches Engagement

Viele Mannheimerinnen und Mannheimer nehmen regen Anteil und unterstützen die Arbeit von Amalie durch ehrenamtlichen Einsatz, als Multiplikator*innen, durch Spenden oder etwa durch die gezielte Förderung von Projektaufgaben.

7. Finanzierung

Diese ineinander verzahnten und konzeptionell aufeinander abgestimmten Arbeitsbereiche bedürfen einer langfristigen Perspektive.

Nur aus einem synergetischen Zusammenwirken von ambulanter Beratungsarbeit, niedrigschwelliger Kontaktaufnahme, Wohnprojekt, Nachsorge und der zielorientierten Ausstiegsarbeit entsteht für die betroffenen Frauen die Chance sich aus dem Drama der Prostitution zu befreien.

Die bisherigen Zuschüsse von Stadt (67.500 Euro - nicht dynamisiert), Land (70.000 Euro- nicht dynamisiert) und EU (48T bis 53T Euro) reichen bei weitem nicht aus, um die Personal- und Sachkosten zu decken.

Unsere Finanzplanung von 2023 bis 2025 (inkl. bisheriger Förderung von Stadt, Land und EU)



Prof. Dr. Achim Weizel
Fraktionsvorsitzender

Holger Schmid
stellv. Fraktionsvorsitzender

Christiane Fuchs
Stadträtin

Christopher Probst
Stadtrat

KST 808 - Beratungsstelle

	2023	2024	2025
Erträge (inkl. Stadt, Land)	139.064 €	139.064 €	139.064 €
Aufwand (inkl. PK, SK)	191.641 €	201.201 €	207.237 €
Saldo	-52.578 €	-62.138 €	-68.174 €

KST 809 - Wohnprojekt

Erträge (inkl. Stadt)	32.000 €	32.000 €	32.000 €
Aufwand (inkl. PK, SK)	70.315 €	73.481 €	75.686 €
Saldo	-38.315 €	-41.481 €	-43.686 €

KST 804 - ESF-Projekt

Aussteigerinnen

Erträge (inkl. EU, Land)	63.905 €	67.312 €	68.866 €
Aufwand (inkl. PK, SK)	117.374 €	123.611 €	127.320 €
Saldo	-53.469 €	-56.299 €	-58.453 €
Finanzierungsbedarf Amalie gesamt	2023	2024	2025
Erträge	234.969 €	238.375 €	239.930 €
Aufwand	379.330 €	398.294 €	410.243 €
Saldo	-144.361 €	-159.918 €	-170.313 €
Rücklagen, Spenden	80.000 €	80.000 €	80.000 €
zus. benötigte Förderung	-64.361 €	-79.918 €	-90.313 €



Prof. Dr. Achim Weizel

Fraktionsvorsitzender

Holger Schmid

stellv. Fraktionsvorsitzender

Christiane Fuchs

Stadträtin

Christopher Probst

Stadtrat

Wir beantragen eine institutionelle Förderung (Fehlbedarfsfinanzierung) der Stadt in Höhe von bis zu 60% für die Produktionskosten dieser Arbeit ab dem Jahr 2024.

Die Einwerbung von Spenden in Höhe von 40% - 50% der zu deckenden Kosten veranschlagen wir als ein realistisches Ziel.

Beim Diakonischen Werk verbleibt eine Belastung durch nicht refinanzierte Gemeinkosten in Höhe von 93.005€ bis 98.000 € im Jahr (Eigenmittel).

Die Kosten für das durch ESF Plus-Mittel und Landeszuschuss teilfinanzierte Aussteigerinnen-Projekt (2023 – 2025) verbleiben komplett beim Diakonischen Werk. Ebenso die Fehlbeträge bei den Sach- und Personalkosten der Beratungsstelle und des Wohnprojekts, sowie nicht umlegbare Gemeinkosten in Höhe von ca. 100.000 €.

Um die Arbeit dieser für Mannheim wichtigen Einrichtung auch weiterhin zu unterstützen und dem Verein eine Sicherheit für sein künftiges Wirken zu geben beantragen wir, die Förderung der Stadt Mannheim für die Beratungsstelle "Amalie" und das "Ausstiegs-Wohnprojekt" wie vorgeschlagen zu erhöhen und in eine institutionelle Förderung umzuwandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. A. Weizel
Vorsitzender

H. Schmid
stellv. Vorsitzender

C. Fuchs
Stadträtin

C. Probst
Stadtrat